Der Landkreis Friesland bindet Tagespflegepersonen in ein funktionierendes soziales Frühwarnsystem ein

Mit der Installierung des Projektes „**HA**nd in Ha**ND** im Landkreis Friesland“ setzt der Landkreis Friesland, der in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiert, ein weiteres zukunftsweisendes Zeichen für die Bildungs- und Präventionsoffensive in Friesland.

Der erste Baustein des Projektes „**HA**nd in Ha**ND** im Landkreis Friesland“ umfasste die Implementierung eines einheitlichen Beobachtungsverfahrens zur Früherkennung von Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern in Tageseinrichtungen in Kooperation mit Ärzten, Erziehern, Lehrern, Gesundheitsamt und dem Jugendamt. Der Beobachtungsbogen wird in friesländischen Tageseinrichtungen für Kinder eingesetzt und fachlich vom „Arbeitskreis zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern im Landkreis Friesland“ begleitet.

Der zweite Baustein ist die Unterstützung der elterlichen Kompetenz durch die Elternkurse „Entspannte Eltern - glückliche Kinder“ zur Stärkung der kindlichen Resilienz in Tageseinrichtungen für Kinder und Grundschulen im Landkreis Friesland. Die ersten Elternkurse haben bereits begonnen und werden gut angenommen.

Der dritte Baustein ist der Aufbau eines funktionierenden **Sozialen Frühwarnsystemes**, um Notlagen von Kindern und Familien frühzeitig erkennen und wirksam entgegensteuern zu können.

Das Hilfe- und Unterstützungssystem für Familien weist im Gesundheitswesen und im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ein breites Spektrum adäquater Angebote und Leistungen für Familien auf – aber die Früherkennung riskanter Lebenslagen gelingt häufig nur unzureichend. An vielen Stellen fehlen systematische, abgestimmte institutionelle Verfahren und Handlungsschritte für die Einleitung einer frühen Hilfe. Ein soziales Frühwarnsystem kann diese Lücke schließen:

Kooperationen zwischen Fachkräften öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitssystems und anderer familienbezogener Dienstleister können einen wichtigen und sinnvollen Beitrag dazu leisten, riskante Lebenssituationen bei Kindern und Familien und in einem Sozialraum frühzeitiger wahrzunehmen und zu beurteilen.

Wenn riskante Entwicklungen im Prozess des Aufwachsens zu einem frühen Zeitpunkt beeinflusst werden sollen, müssen bereits schwache Signale erkannt und systematisch auf ihr Gefahrenpotenzial hin überprüft werden. Erst wenn Handlungsschwellen bekannt sind, die eine riskante Entwicklung erwarten lassen, kann tatsächlich frühzeitig gehandelt werden. Dabei wirken meist viele und komplexe Einflussfaktoren auf das Aufwachsen von Kindern und beeinflussen damit mögliche Risikoentwicklungen. Verschiedene Sachverhalte und Wahrnehmungen müssen daher als Indikatoren herangezogen und beobachtet werden.

Um den Aufbau eines funktionierenden sozialen Frühwarnsystemes im Landkreis Friesland auf den Weg zu bringen, hat der Landkreis Friesland am 29. Mai 2008 die Fachveranstaltung **„Frühe Hilfen für Kinder und Familien – Wie Kooperation unter den Beteiligten gelingen kann“** für öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe,

sozialpädagogisches und pädagogisches Fachpersonal, Kinderärzte und Ärzte, **Tagespflegepersonen** und Bereitschaftspflegeeltern sowie weitere Personen und Institutionen im Landkreis Friesland, die zur Wahrnehmung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII verpflichtet sind, angeboten.

Mit Frau Prof. Dr. Sabine Wagenblass konnte der Landkreis Friesland eine namenhafte Dozentin auf den Gebiet der sozialen Arbeit gewinnen.

Frau Prof. Dr. Wagenblass ist Professorin an der Hochschule Bremen (Fachbereich Sozialwesen) und verfolgt die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte Kinder- und Jugendhilfe, Frühe Hilfen für Familien, Kindesschutz, Kooperation und Kinder psychisch kranker Eltern. Von 1999 bis 2004 war Frau Prof. Dr. Wagenblass Mitarbeiterin des Institutes für soziale Arbeit e.V. (ISA) in Münster und hat u.a. das vom Familienministerium des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt „Frühe Hilfen für Kinder und Familien“ wissenschaftlich begleitet.